

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1993)

Heft: 42

Rubrik: Genealogische und heraldische Nachforschungen im heutigen
Russland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Genealogische und Heraldische Nachforschungen im heutigen Russland

Ein Aufenthalt von einer Woche in den Archiven der Stadt St.Petersburg Mitte Juni 1992 ergab, dass mit den politischen Veränderungen in der ehemaligen UdSSR ein nahezu unbeschränkter Zugang zu den genealogisch-historischen Quellen wieder möglich geworden ist. Das anfänglich grösste Handicap ist die russische Sprache und das cyrillische Schriftbild. Ohne deren Kenntnisse ist der Forscher zentraleuropäischer Herkunft verloren.

In unserem Falle handelte es sich um die Erforschung der Tätigkeit tessinischer Baumeister und Architekten zwischen 1780 und 1825, die unter Katharina der Grossen (1729-1796) und dem Zaren Paul I (1754-1801) und dessen Frau Marie Sofie von Württemberg, sowie unter deren Sohn Alexander I (1777-1825) in St.Petersburg, Paulowsk, Gatschina und in Ingenburg die Börse, Paläste und Kasernen bauten. Deren Herkunft aus dem Tessin war bekannt. Doch galt es, ihren in Russland verbrachten Jahren resp. Jahrzehnten, wie auch deren Familien und z.T. in Russland naturalisierten Nachfahren nachzugehen. Dabei zeigte sich, dass die schweizerische Kolonisation mit Peter dem Grossen begann, unter Katharina II sich ausweitete.

Die "Central State Historical Archives of Russia" erfuhren in jüngster Zeit eine Umbenennung. Der in St.Petersburg an der Nab. Krasnogo Flota 4 liegende Archiv-Komplex heisst heute

The Russian State Historical Archives

und befindet sich weiterhin in den ehemaligen zaristischen Senatsgebäuden und den anschliessenden Häusern. In diesen staatlichen Archiven sind Tausende von Dokumenten mit Angaben über das Leben zahlreicher schweizerischer Familien im zaristischen Russland archiviert. Sie enthalten auch die kirchlichen Register der lutherischen Gemeinden und - seit der Zeit Katharina II - die Aktensammlung über das Heroldsamt, in der die Dokumente über die Erhebung in den Adelsstand und deren Bestätigung, sowie die Wappen dieser schweizerischen Familien, die im russischen Dienst standen und dort eingetragen sind.

Sehr umfangreich ist auch die entsprechende Siegelsammlung, nicht nur der Hofleute und der Adelligen, sondern auch der mit Russland Handel treibenden Unternehmer und der Neu-Eingebürgerten.

Weitere Quellen für heraldische und genealogische Forschungen über zentraleuropäische Einwanderer nach Russland liegen im

staatlichen historischen Archiv der Kriegsmarine
in St.Petersburg,

staatlichen historischen Archiv für alte Akten in
Moskau, und im

historischen Archiv von St.Petersburg (Stadt
St.Petersburg)

Die Nachforschungen in diesen Archiven sind für einen der russischen Sprache Unkundigen schwierig. Für Aufträge solcher Art wende man sich an

Dr. Constantin V. Malinowsky

Chief scientific worker

Nab. Krasnogo Flota, 4

190000 St.Petersburg

oder an den Redaktor des Jahrbuches der SGFF.